

Narbenstrahlen (ich fand 6—13, durchschn. 8—9.) und dadurch, dass bei ihr die Fruchtknoten nicht bis zur Narbe mit Staubblättern bedeckt sind, sondern der obere Theil frei ist. Uebrigens ist es eine sehr wandelbare Art. — Die Blätter treten mit ihren Lappen bald weit auseinander fast pfeilförmig, bald nähern sie sich, und überdecken sich sogar mit ihren Rändern oft Fingerbreit auf ein und demselben Stocke, bald sind sie von langlicher, bald von mehr runder Form, bisweilen am Rande etwas ausgeschweift. Der Kelch ist am Grunde vierkantig, was auch wohl an den jüngeren Früchten noch sichtbar ist. Die Früchte zeigen eben so oft die runde, apfelförmige, wie die verkehrt birnförmige Form, und sind an ihrem oberen Theile $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ durchschnittlich etwa $\frac{1}{3}$ von den Rückständen der Staubblätter frei. Die Narbenstrahlen sind oft gelb, besonders im Anfange der Blüthenzeit und bei kleineren Exemplaren, meist indess lichter oder dunkler roth gefärbt. Selten findet man auch die Kelchblätter röthlich, wodurch die zart weissen Blüthenblätter einen leichten Purpuranflug zu bekommen scheinen. Was ich aus Böhmen als *N. candida* und *alba minor* besitze, vermag ich davon nicht zu trennen.

M. Winkler.

Botanischer Tauschverein in Wien

— Sendungen sind eingetroffen: Vom Herra Oekonomierath Schramm mit Pflanzen aus der Flora von Brandenburg. — Von Hrn. Pachler, Pfarrer in Leoben, mit Pflanzen aus der Flora von Kärnten. — Vom Hrn. Winkler in Klostergrab, mit Pflanzen aus der Flora von Böhmen. — Von Hrn. Hauptmann Kintzl in Wr. Neustadt, mit Pflanzen aus der Flora daselbst. — Von Hrn. Juratzka in Wien, mit Pflanzen vom Neusiedler-See.

— Sendungen sind abgegangen an die Herren: Dr. Duftschmidt und Professor Columbus in Linz. — Plaskal in Lomnitz. — Apotheker Reit in Tarnow. — Landesgerichtsroth Weselski in Kollin. — Apotheker Vielguth in Wets. — Puzmann, Juratzka und Eitz in Wien.

— VII. Verzeichniss neueingesandter Pflanzenarten: *Astragalus lacureus* Desf. — *Bupleurum Odonites* L. — *Calamintha Piperella* Rhb. — *Campanula graminifolia* L. — *Cerastium grandiflorum* L. — *Convolvulus althaeoides* L. — *Crocus baunaticus* Heufl. — *Dianthus virgineus* L. — *Erigeron serotinus* W. & A. — *Helleborus Bocconi* Ten. — *Iantia candida* H. Cass. — *Plantago serpentina* Lam. — *Pteroneurum carnosium* D. C. — *Pyrethrum ciliariaefolium* Trev. — *Quercus Esculus* L. — *Scilla pratensis* W. K. — *Scrophularia laciniata* W. K. — *Scutellaria orientalis* L. — *Stachis subcrenata* Vis. — *Viola ambigua* W. K. Sammtliche Arten aus Croatien eingesendet von Dr. Schlosser.

Mittheilungen.

— In der Sitzung der Gesellschaft naturf. Freunde in Berlin am 20. Juli 1832 legte Hr. Beyrich eine in Coburg aufgefundenene neue Pflanzenform aus dem dortigen Keupersandsteine vor, welche mit *Lepidodendron* grosse Aehnlichkeit hat und für eine *Lycopodiaceae* gehalten werden kann. Hr. Caspary sprach über die höchst auffallenden Formen von Zellen in den Integumenten einiger *Cruciferen*. Hr. Braun theilte Bemerkungen mit über eine, bei Berlin neu erschienene Wanderpflanze *Matricaria discoides*; D. C. derselbe zeigte ferner eine auf zwei Halmen gewachsene Roggenähre, und schloss daran Betrachtungen ähnlicher Fälle von Stengelspal-

lung bei anderen Pflanzen und deren Verhältniss zu den sogenannten Escallationen. — In einer gleichen Sitzung am 17. August zeigte Hr. Weiss einen *Polyporus nigricans* Fries, der auf dem Rücken angeheftet gewesen, und 1 Fuss im Durchmesser und 4 Zoll in der Dicke besass. Hr. Caspary sprach über *Udora occidentalis* aus dem Dam'schen See bei Stettin, die er lebend untersucht hatte. Hr. Braun sprach über eine Monstrosität von *Urtica urens*. (Bot. Zeit.)

— Der abgerissene Londoner Glaspalast ist unter der Leitung Sir Paxton's im Parke zu Sydenham wieder im Entstehen, und soll am 1. Mai 1853 dem Publicum geöffnet werden. Im Innern desselben wird an einem Ende ein tropisches Klima und eine tropische Vegetation herrschen, die sich nach dem grossen Transsept hin im Centrum verliert und von da aus durch alle Räume mit einer entsprechenden Vegetation gemässigt gehalten werden soll.

— *Aldrovanda vesiculosa* L. — Ueber diese Pflanze sagt Seybold in der Flora Nr. 26: „Aus meinen bisherigen Beobachtungen dürfte mit ziemlicher Gewissheit hervorgehen, dass die Vermehrung der Pflanze zum bei weitem grössern Theile durch die kugeligen, erbsengrossen Knospen, die sich am Ende der Vegetationsperiode bei sinkender Temperatur im Herbste bilden, vor sich gehe. Der untere Theil der Pflanze nämlich fault bis auf diese Knospe ab, — die Knospe selbst, an der sich die eigenthümlichen Luftblasen an den Blättern noch nicht ausgebildet haben, sinkt durch ihre eigene Schwere zu Boden und überwintert. — Ende April fand ich diese Knospen noch auf dem Grunde; die Knospen selbst zeigten bereits eine Verlängerung ihrer Achse und an den sich eben ausbreitenden Blättern begann die Luftblasenbildung; eine Spur einer Wurzelbildung war nirgends zu bemerken.“

— Monstrositäten bei Georginen. — Ein Sämling von diesem Jahre, aus dem Samen einer Blume gezogen, wo die Masse der Befruchtungsorgane sich zu langen sichelförmigen, an der Basis zusammenhängenden Strahlen umgebildet hatte, zeigt eine weitere Verwandlung darin, dass die Randstrahlen sich zu Blütenköpfchen gestalten, wovon an einer Blume fünf im Kreise sitzen und sich auch zum Aufblühen anschicken. Alle Sämlinge aus vorerwähnter Blume haben diesen Charakter beibehalten und zeigen dichte Füllung der grossen Strahlen, in einem Falle ragen die Füllungsstrahlen sonnenartig weit über jene hervor. (Chronik d. Gartenw.)

— Der berühmte Georginenzüchter Herr Sieckmann in Köstritz zog vor acht Jahren die schöne Georgine „Triumph von Köstritz“, eine Blume, die in Hinsicht auf ihr Farbenspiel eine seltene Pracht genannt werden kann — und bezog dieselbe Georgine dieses Jahr aus Frankreich unter dem Namen „*Mr. Cornu Chardine*“, als etwas ganz Neues! So belohnt sich deutscher Fleiss! (Chron. d. Gartenw.)

— Die Rinde des Lindenbaumes bildet in Russland einen bedeutenden Handelszweig, bei dem gegenwärtig 3,000,000 Thlr. umgesetzt werden. Man bearbeitet die Rinde zu Matten, Körben, Besteln, Decken u. s. w.

— In Dublin hat man die Entdeckung gemacht, dass die Wurzeln und Zweige der Brombeerstaude eben so gut zum Gerben sind, wie die Eichenlohe.

— Bei dem Maierhofs Wondrow nächst Frauenberg in Böhmen ist jede Feld-, Wiesen- oder Weiden-Abtheilung, so wie die Besitzgrünze von einer durchschnittlich drei Klaftern breiten Baumwand eingerändert. Die Anzahl der Bäume beläuft sich auf 300,000 Stücke.

— Correspondenz. — Herr M-y in B-ch: „Werden bald eine Sendung erhalten. Erwünscht sind *Veron. longif.*, *Nenec. sar.*, *Zan. pal. Acoa. var.*“ — Herr Graf B. St.: „Erwünscht sind *Sax. planif.*, *Gent. nana.*, *Lomat. carinth.*, *Dianth. glac.*, *Weisia. Mieličk.*“ — Herr V-r in S. und Herr D-r in J-a: „Wird mich freuen bald von Ihnen ein Lebenszeichen zu erhalten.“ — Herr Dr. M-y in G-z. „Wird ohne weiteren Anspruch nach Wunsch geschehen.“

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-
Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische
Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1852

Band/Volume: [002](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Mittheilungen. 343-344](#)